

Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1930

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1930.

Die Temperatur war im Berichtsvierteljahr nicht nur im Vergleich zu der des Vorjahres eher als warm zu bezeichnen, auch der langjährige Durchschnitt wurde in allen drei Monaten überschritten. Im Januar stand die Temperatur im Durchschnitt um volle 4° C über dem Normalstand, im März um 2° C, im Februar allerdings bloß um 0,2° C.

Aus den Zahlen über die Wohnbautätigkeit seien zwei Tatsachen hervorgehoben: Von den 101 im Berichtsquartal erstellten Wohnungen waren nur 44 1—3-Zimmerwohnungen, dagegen entfielen im gleichen Zeitraum des Vorjahres von 94 Wohnungen 74 auf jene Größenklasse. Auffallend ist außerdem noch der hohe Anteil der Bestellbauten von Einzelpersonen, der mit 55 Wohnungen mehr als die Hälfte der Gesamtzahl ausmacht. Erfreulicherweise wurde im 1. Vierteljahr 1930 für eine verhältnismäßig große Zahl von Wohnungen die Baubewilligung erteilt, handelt es sich doch um 189 baubewilligte Wohnungen gegen 67 im 1. Vierteljahr 1929.

Die Preise einiger wichtiger Nahrungsmittel wurden in den Monaten Januar bis März herabgesetzt: 1 kg Butter kostete im März Fr. 5.80 gegen Fr. 6.— in den beiden vorausgegangenen Monaten. Das warme Wetter — auf das bereits oben aufmerksam gemacht worden ist — bewirkte, daß das alljährliche, saisonmäßige Sinken der Eierpreise bereits vom Januar auf den Februar eintrat, und zwar ging der Durchschnittspreis von 18 Rp. auf 14 Rp. zurück. Der Preis für Arachidöl stand in den 3 ersten Monaten des Jahres auf Fr. 1.80, 1.70 und 1.50, und für weißen Kristallzucker wurden 55, 50 und 44 Rp. als Durchschnittspreise ermittelt. Eine bedeutende Reduktion erfuhr der Kaffeepreis; die vom Statistischen Amte erfaßte Qualität verzeichnete einen Rückgang von Fr. 4.70 im Januar auf Fr. 4.25 im März. Diesen Preissenkungen gegenüber muß aber auch auf das Steigen des Brotpreises von 48 Rp. auf 50 Rp. hingewiesen werden.

Den eben erwähnten Preisveränderungen entsprechend sank der Nahrungsindex von 155 im Januar auf 153 im Februar und 151 im März. Im Vierteljahresdurchschnitt ist der Nahrungsindex seit dem Vergleichsvierteljahr 1929 um 5 Punkte zurückgegangen. Einzig als Folge der Preisrückgänge bei einigen Nahrungsmitteln zeigt auch der Gesamtindex von Januar bis März ein Absinken von 166 auf 164.

Die Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst stehen im März 1930 erheblich tiefer als im gleichen Monat des Vorjahres.

Der Fremdenverkehr weist ein günstigeres Ergebnis auf als in den Vergleichsvierteljahren der beiden vergangenen Jahre. Der extremen Kälte im Februar 1929 wegen empfiehlt es sich, zu Vergleichszwecken die Zahlen des 1. Vierteljahres 1928 herbeizuziehen:

	überhaupt	Abgestiegene Gäste davon Ausländer absolut	in %	Logiernächte
1. Vierteljahr 1928	33 363	8 461	25,4	101 156
1. Vierteljahr 1929	33 340	8 704	26,1	97 403
1. Vierteljahr 1930	36 313	10 624	29,3	101 413

Die Gästezahl ist um 2 973 oder 8,9% höher als im 1. Vierteljahr 1929, die Zahl der Logiernächte dagegen nur um 4 010 oder 4,1%, was sich ohne weiteres aus der durchschnittlich kürzeren Aufenthaltsdauer erklärt. Auf einen Gast entfielen nämlich 1929 im ersten Quartal 2,9, 1930 dagegen 2,8 Logiernächte. An der gesamten Zunahme von 2 973 Gästen sind erfreulicherweise die Ausländer mit 1 920 beteiligt, was einer Steigerung der Auslands-gästezahl gegenüber dem 1. Vierteljahr 1929 um nicht weniger als 22,0% gleichkommt.
